

Partner der Energie-Initiative Halle (Saale): Positionspapier zur Energiekrise

Die Energiekrise entwickelt sich weiter dramatisch. Die Energiepreise steigen seit Monaten unaufhaltsam. Die Preise am globalen Gasmarkt haben sich vervielfacht. Allein wegen der gestiegenen Großhandelspreise für Erdgas ergeben sich für einen haleschen 3-Personen-Haushalt in einer Wohnung mit zirka 70 m² Wohnfläche bereits durchschnittlich Mehrkosten von zirka 1.500 Euro jährlich. Hinzu kommen Mehrkosten für die neu eingeführten Gasbeschaffungs- und Gas-speicherumlagen von jährlich etwa 230 Euro. Die aktuelle Energiepreisentwicklung belastet die Kundinnen und Kunden damit deutlich mehr als die viel diskutierten Umlagen.

Am Strommarkt ist die Situation ähnlich. Der Großhandelspreis hat sich im Vergleich zu dem Preisniveau vor zwei Jahren verzehnfacht. Für einen 3-Personen-Haushalt in Halle bedeutet das durchschnittlich Mehrkosten in Höhe von zirka 1.600 Euro jährlich.

Viele Handwerksbetriebe, Gewerbetreibende und Unternehmen zahlen bereits heute den zehnfachen Energiepreis und werden diese Kosten in alle ihre Produkte und Leistungen einkalkulieren müssen. Damit ist insbesondere im Bereich der Lebensmittel und anderer Konsumgüter schon jetzt eine deutliche Preissteigerung spür- und absehbar.

Nach unserer Einschätzung können basierend auf den aktuellen Marktpreisen für die gesamte Volkswirtschaft kurzfristig Mehrkosten von bis zu 200 Milliarden Euro und mittelfristig bis zu 400 Milliarden Euro entstehen. Davon entfallen allein auf die privaten Haushalte rund 120 Milliarden Euro. Die Wirtschaft müsste etwa 175 Milliarden Euro der Mehrkosten tragen. Bereits diese Zahlen zeigen, dass das jüngste Entlastungspaket in Höhe von 65 Milliarden Euro bei Weitem nicht ausreicht. Die finanziellen Belastungen werden viele Bürgerinnen und Bürger, aber auch eine Vielzahl von Unternehmen, nicht tragen können.

Aus diesem Grund vertreten wir, Partner der Energie-Initiative Halle (Saale), folgende Position:

1. Versorgungssicherheit zu bezahlbaren Preisen

Deutschland bezieht seit vielen Jahren rund die Hälfte seines Gasbedarfs aus Russland. Kurz- und mittelfristig können russische Gaslieferungen nicht ersetzt werden. Eine Kompensation dieser Gasmengen wird in den nächsten Jahren in kalten Wintern nicht vollständig gelingen - auch nicht durch Einsparen von Energie, den Bezug von Flüssiggas, die Nutzung der vorhandenen Erdgasspeicher oder zusätzliche Erdgaslieferungen anderer europäischer Länder.

Daher müssen die politischen Bemühungen partiübergreifend einheitlich darauf gerichtet werden, dass die Versorgungssicherheit überall im Bundesgebiet aufrechterhalten und für bezahlbare Energiepreise gesorgt wird.

2. Spürbare Entlastungen für Bevölkerung und Unternehmen

Die hohen Energiekosten führen zur Schließung von Betrieben und zum Verlust von Arbeitsplätzen in allen Wirtschaftsbereichen. Die Energiepreise sind weiterhin mit Steuern und Abgaben belastet, die nicht unmittelbar der Aufrechterhaltung der Versorgungsinfrastruktur dienen, sondern ausschließlich in den Staatshaushalt fließen (Strom- und Energiesteuer sowie Umsatzsteuer und die CO₂-Abgaben nach Brennstoffemissionshandelsgesetz und dem europäischen Emissionshandel). Die Bemühungen der Bundesregierung für eine Entlastung der Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger zu sorgen, reichen bei Weitem nicht aus, um die existenzbedrohenden wirtschaftlichen Effekte der Energiekrise zu bewältigen. Dies gefährdet den sozialen Frieden und die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben durch die Städte und Gemeinden.

Es muss daher für weitere zielgerichtete Entlastungen der Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen gesorgt werden.

Die Energie-Initiative Halle (Saale) wurde 2016 von haleschen Wohnungs- und Industrieunternehmen, Forschungs- und Krankenhauseinrichtungen, der Stadt Halle (Saale) und weiteren Institutionen sowie den Stadtwerken Halle und der EVH ins Leben gerufen. Als starker Verbund werden hier Projekte umgesetzt, die zur Versorgungssicherheit, Energiewende und Klimaneutralität in Halle (Saale) beitragen. Zahlreiche Maßnahmen, u. a. zu mehr Energieeffizienz, wurden bereits realisiert – auch die im Bundesvergleich seit vielen Jahren stabilen und moderaten Energiepreise sind ein Erfolg. Weitere Investitionen in Höhe von mehreren hundert Millionen Euro sind geplant. Deren Umsetzung ist jedoch unter den aktuellen Rahmenbedingungen

unmöglich. Die hohen Energiepreise binden sämtliche finanziellen Mittel und verhindern Investitionen zum Wohle der Hallenserinnen und Hallenser, der regionalen Wirtschaft und der Umwelt. Wir haben unsere Kräfte gebündelt, um die Arbeits-, Wohn- und Lebensqualität in der Stadt Halle (Saale) zu verbessern. Nun stehen wir vor einer enormen Herausforderung. Wir selbst verfügen über keine weiteren Hebel, um die Energiepreisexplosion zusätzlich zu kompensieren. Wir brauchen eine weitere politische Fokussierung auf stark betroffene Empfängerkreise – bei den Privathaushalten und den Unternehmen.

Wir fordern kurzfristig spürbare Entlastungen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen.

Wir fordern verlässliche Lösungen für eine stabile Versorgungssicherheit zu bezahlbaren Preisen.

Wir fordern eine echte Unterstützung, um unseren Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Situation leisten zu können.

